

für eine rasche Publizierung seines Sieges Anordnungen getroffen. Wir wissen von Botschaften an seine Mutter, die Königin Mathilde von Quedlinburg, sowie an seinen Bruder Brun, den Erzbischof von Köln und Herzog von Niederlothringen, und seinen Sohn Liudolf. Offensichtlich aber wurde die Proklamation überall hin versandt. Der Wortlaut dieser Siegesbotschaft ist nicht überliefert, doch wird der Tenor durch Widukind und Ruotger²⁴⁾ übereinstimmend charakterisiert: Der Erfolg dieses Kriegszuges — so wie er in diesem Mandatum dargelegt wird — sei durch das Walten der Kraft Gottes bewirkt, daher solle in allen Kirchen dem Allmächtigen gedankt werden. Es war dies eine für die befohlenen Dankgottesdienste wirkungsvolle Formel. Otto hatte also seinen außenpolitisch-militärischen Erfolg sofort innenpolitisch ausgenutzt. Die Siegesparole verbreitete sich schnell, so daß Ottos Rückkehr nach Sachsen ein Triumphzug wurde.

Es scheint nun, daß diese noch unter dem frischen Eindruck des Sieges gegebene Deutung unmittelbaren Eingang sowohl in die politische Korrespondenz als auch in die zeitgenössischen Quellen und die spätere Historiographie gefunden hat. So betont Erzbischof Wilhelm von Mainz, ein Sohn von König Otto und einer Slawin, in einem Brief an Papst Agapet II.²⁵⁾ im Spätherbst oder Frühwinter des gleichen Jahres 955: „Das Heidenvolk der Barbaren bedrängte so sehr die Christenheit, daß, wenn es nicht in einer Schlacht besiegt worden wäre — Gott selbst kämpfte nämlich für uns —, es uns alle unterworfen hätte.“ Während es hier in Mainz *Deo preliante* heißt, lautet es in St. Gallen²⁶⁾ *Deo auxiliante*, in Trier²⁷⁾ *Dei gratia*, in Weißenburg²⁸⁾ *Deo prestante*, in Regensburg²⁹⁾ *Deo propitio*, in Augsburg³⁰⁾ *Deo iuvante*, in Rom³¹⁾

²⁴⁾ Widukindi Corbei. *Rerum gestarum Saxonicarum* lb. 3, III 49, ed. Hirsch-Lohmann, MGH Scr. rer. Germ. S. 129 — Ruotgeri *Vita Brunonis* 37, ed. Ott, MG SS N. S. 10, S. 37.

²⁵⁾ ed. Giesebrecht, *Kaiserzeit* 1 (wie Anm. 4) S. 872.

²⁶⁾ Ann. Sangall. mai. (wie Anm. 17) S. 288.

²⁷⁾ Diptychon Trevirense, ed. Brower-Masen, *Antiquitat. et annalium Trevir. libri* 1, Lüttich (1670) S. 461.

²⁸⁾ Continuator Reginonis, *Chronicon*, a. a. 955, ed. Kurze, MGH Scr. rer. Germ. S. 168.

²⁹⁾ Arnoldi de S. Emmerano, de miraculis S. Emmer., ed. Waitz, MGH SS 4, S. 554.

³⁰⁾ Gerhardi *Vita Oudalrici*, ed. Waitz, MGH SS 4, S. 401.

³¹⁾ *Urkundenbuch d. Erzstifts Magdeburg* 1, 28, ed. Israel-Möllen-berg, S. 41.